

etwa 3500 Fuss über dem Meere. Die zweite der Gletscherspuren befindet sich unmittelbar am südlichen Ausgange des abgeschlossenen Hochthals, durch welches der höchste Theil der Strasse führt. Es sind ausgezeichnet abgerundete Felsköpfe von feinkörnigem Grauwalkstein mit den charakteristischen Auswaschungen oder Karrenrinnen. Alle Bedingungen zu einer ausgedehnten Gletscherbildung in dem erwähnten 5500 Fuss über dem Meere gelegenen Hochthal sind hier vorhanden, so dass man über die Anwesenheit eines einstigen Gletschers und dessen Wirkungen in gar keinem Zweifel bleiben kann.

Hierauf sprach Hr. Simony über die Wichtigkeit der wissenschaftlichen Landschaftszeichnung und Malerei in der Geologie. Hinweisend auf die Schwierigkeit, die Physiognomie gewisser Formationen, Terrainsprofile, überhaupt geologisch-interessanter Gestaltungen der Landschaft nur annäherungsweise vorstellbar durch das Wort zu schildern, hebt er anderseits die unberechenbaren Vortheile heraus, welche dem Geologen durch die Fertigkeit mit wenigen Contouren den Gegenstand darstellen zu können, erwachsen. Dadurch dass oft nur mit ein paar Linien ein geologisch wichtiger Punct schon für das eigene Gedächtniss fixirt, auch Andern sogleich anschaulich gemacht werden kann, ist dem Geologen ein ausserordentlicher Gewinn an Zeit, welche bei Reisen alles gilt, geboten.

Es liegt ausser allem Zweifel, dass wissenschaftlich aufgefasste bildliche Darstellungen das Studium der Geologie eben so, jedoch in noch höherem Masse fördern und verbreiten werden, wie die bildlichen Darstellungen in den übrigen Zweigen der Naturwissenschaft.

Zuletzt sprach Hr. Simony über die Methode, sich in möglichst kurzer Zeit jene Fertigkeit, in der auf wissenschaftliche Anschauung begründeten landschaftlichen Contourzeichnung anzueignen, welche für den Geologen wünschenswerth ist und zeigte einige Vorlagen für die in diesem Sinn zu machenden Erstlingsübungen.

---